

Leine-Zeitung 10.11.2007 Harter Sparkurs:

Harter Sparkurs bei der Kirche

Seelzer Protestanten müssen beim Personal streichen – Gniesmer verlässt Kirchwehren

VON UWE KREUZER

SEELZE. Die evangelischen Gemeinden Letter, Seelze, Kirchwehren, Lohnde und Harenberg müssen ein Viertel ihres Etats einsparen. Das geht nur beim Personal.

Der Stadtkirchenverband Hannover, zu dem die genannten Gemeinden und die Kapellengemeinde Velber gehören, muss ab 2009 jährlich 4,6 Millionen Euro sparen. Jede Gemeinde trägt dazu

bei und kürzt den Etat um bis zu 30 Prozent.

„Den Gemeinden tut das nicht so weh“, sagt Pastor Matthias Hoyer von St. Martin in Seelze. „Aber es gibt Menschen, denen das weh tut. Wir müssen Leute kündigen, die eigentlich nicht kündbar sind.“ Wie im öffentlichen Dienst sind viele Kirchenmitarbeiter unkündbar. Für Prozesse und Abfindungen legt der Stadtkirchenverband Geld zurtück.

Die Seelzer Gemeinden legen Verwaltungen zusammen, kürzen bei Kirchenmusikern und Putzpersonal. Die Sachkosten seien schon so weit wie möglich reduziert, bei den Kindergärten werde nicht gespart, sagt Hoyer.

Pastorenstellen sind nicht tabu. Pastor Dirk Gniesmer, erst seit September in Kirchwehren, wechselt noch 2007 nach Rinteln. Die halbe Stelle wird nicht neu besetzt. Pastor Wolfgang Klann von

St. Michael wollte Informationen der Leine-Zeitung, dass auch Letter eine halbe Stelle verliert, nicht bestätigen. Die Kirchenvorstände haben über die Pläne beraten. Bis zum 14. November müssen sie einen Stellenplan abgeben. Seelze, Harenberg, Lohnde und Kirchwehren wollen 2009 fusionieren und planen deshalb gemeinsam.

Der Kirchenvorstand von St. Michael informiert die Gemeinde morgen nach dem Gottesdienst.